



Quellen, Belege und Zitation

Warum überhaupt belegen?

Wissenschaftliche Arbeiten entstehen nicht im luftleeren Raum. Sie knüpfen an bestehendes Wissen, Forschungsergebnisse und Diskussionen an. Belege machen sichtbar, auf welche Quellen sich eine Aussage stützt und wie Argumente entwickelt wurden.

Durch Quellenangaben können Leserinnen und Leser nachvollziehen,

- woher Informationen stammen,
- auf welche Forschung Bezug genommen wird,
- wie Schlussfolgerungen begründet werden,
- und welche Grundlagen einer Argumentation zugrunde liegen.

Belege ermöglichen außerdem, Aussagen zu überprüfen, Quellen selbst einzusehen und an bestehende Forschung anzuschließen. Sie tragen damit zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit wissenschaftlicher Arbeit bei.

Wer belegt, macht sichtbar, worauf die eigene Arbeit aufbaut und wie die eigenen Überlegungen entstanden sind.

Belege zeigen, woher Informationen, Gedanken und Argumente stammen. Sie machen wissenschaftliches Arbeiten nachvollziehbar, überprüfbar und anschlussfähig für weitere Forschung



Beleg oder Zitat?

Nicht jede Quelle wird auf die gleiche Weise verwendet. Grundsätzlich wird zwischen Belegen und Zitaten unterschieden.

Begriff	Bedeutung
Beleg	Verweis auf die Herkunft einer Information, eines Gedankens oder einer Aussage
Zitat	Wörtliche Übernahme eines Textes aus einer Quelle

Jedes Zitat benötigt einen Beleg. Umgekehrt ist nicht jeder Beleg ein Zitat.

Oft werden Inhalte einer Quelle mit eigenen Worten wiedergegeben. Dabei wird die Formulierung verändert, die Aussage stammt jedoch weiterhin aus einer Quelle.

Beispiel:

Quelle:

Aley Wissensfinder: Dschungelfarben.

Die Beobachtungen zeigen, dass grüne Tiger schneller als blaue Leoparden sind. Es stellt sich die Frage, ob die Farbe oder die Technik der Fortbewegung entscheidende Faktoren sind. Da die Suche nach blauen Tigern bisher nicht erfolgreich war, hat man den Suchradius auf grüne Leoparden ausgeweitet.



Wenn die Aussage des Textes beschrieben oder verwendet wird, ist ein Beleg notwendig. Auch wenn der Satz selbst formuliert wurde, muss kenntlich gemacht werden, woher die zugrunde liegende Information stammt.

Beleg:

Spannend bleibt auch bei Wissensfinder die Frage, inwiefern die Geschwindigkeit und Farbe im zusammenhängen (vgl. Wissensfinder 2026, 15).

Zitat

Wissensfinder legt dar, dass " die Suche nach blauen Tigern bisher nicht erfolgreich war" (Wissensfinder 2026, 15).

Die entscheidende Frage lautet nicht, ob ein Satz von Dir geschrieben wurde, sondern woher die zugrunde liegende Information stammt. Wenn eine Aussage auf einer Quelle basiert, muss diese Quelle angegeben werden – unabhängig davon, ob wörtlich zitiert oder sinngemäß formuliert wird.



Warum gibt es unterschiedliche Zitationssysteme?

Zitationssysteme verfolgen dasselbe Ziel: Quellen nachvollziehbar zu machen. Unterschiede ergeben sich vor allem daraus, welche Informationen in einer Disziplin als besonders wichtig angesehen werden.

Geisteswissenschaftliche Perspektive

Hier steht häufig die genaue Textarbeit im Mittelpunkt. Deshalb ist oft wichtig, an welcher Stelle einer Quelle eine Aussage zu finden ist.

Leitfrage:

Wo genau steht das?

→ Seitenzahlen sind meist ein wichtiger Bestandteil des Belegs.

Sozialwissenschaftliche Perspektive

Hier wird häufig untersucht, welche Forschenden welche Positionen vertreten und wann bestimmte Erkenntnisse veröffentlicht wurden.

Leitfrage:

Wer hat das gesagt und wann?

→ Autorin bzw. Autor und Erscheinungsjahr stehen oft stärker im Vordergrund.

Naturwissenschaftliche Perspektive

Hier beziehen sich Arbeiten häufig auf Studien, Experimente und Forschungsergebnisse. Entscheidend ist vor allem, auf welche Untersuchung verwiesen wird.

Leitfrage:

Auf welche Studie beziehe ich mich?

→ Nummern- oder Kurzbelege sind häufig ausreichend.



Es gibt nicht das eine „richtige“ Zitationssystem für alle Fächer. Wichtig ist, dass die verwendeten Quellen eindeutig nachvollziehbar sind und die Vorgaben der Lehrveranstaltung eingehalten werden.

Überblick über häufige Systeme

System	Typischer Kurzbeleg
Deutsche Fußnoten	¹ Vgl. Müller 2024, S. 15.
Harvard	(Müller 2024, S. 15)
APA 7	(Müller, 2024, p. 15)
Chicago (Autor-Jahr)	(Müller 2024, 15)
Vancouver	[15]

Zitation, Literatur und Quellenverzeichnis

Zitationen im Text und das Literatur- bzw. Quellenverzeichnis gehören zusammen. Beide erfüllen unterschiedliche Aufgaben, bilden aber ein gemeinsames Nachweissystem.

Die Zitation im Text zeigt, welche Aussage, Information oder Argumentation auf eine bestimmte Quelle zurückgeht.

Im Literatur- oder Quellenverzeichnis werden die vollständigen Angaben zu allen verwendeten Quellen aufgeführt.

Das Verzeichnis ermöglicht es, die verwendeten Werke eindeutig zu identifizieren und aufzufinden.

Eine Zitation im Text verweist auf einen Eintrag im Literatur- oder Quellenverzeichnis.

Die Leserin oder der Leser sollte jede im Text genannte Quelle im Verzeichnis wiederfinden können. Umgekehrt sollten im Verzeichnis nur Quellen aufgeführt werden, die tatsächlich in der Arbeit verwendet wurden.

Man kann sich das wie ein Verweissystem vorstellen:

Zitation im Text → vollständiger Eintrag im Verzeichnis

Fehlt eine der beiden Seiten, ist der Nachweis unvollständig.



Warum sehen Literaturverzeichnisse unterschiedlich aus?

Auch Literaturverzeichnisse folgen keinem einheitlichen Aufbau. Die Reihenfolge der Angaben hängt häufig davon ab, welche Informationen in einer Disziplin als besonders wichtig angesehen werden.

Geisteswissenschaftliche Perspektive

Hier steht häufig das Werk selbst im Mittelpunkt.

Leitfrage:

Welches Werk wird verwendet?

Beispiel:

Mustermann, Max: Einführung in die Bildungswissenschaft. Dortmund: Beispielverlag, 2024.

→ Titel und Werkangaben werden oft früh genannt.

Sozialwissenschaftliche Perspektive

Hier spielt die Aktualität von Forschung häufig eine wichtige Rolle.

Leitfrage:

Wer hat das veröffentlicht und wann?

Beispiel:

Mustermann, M. (2024). Einführung in die Bildungswissenschaft. Dortmund: Beispielverlag.

→ Das Erscheinungsjahr steht meist direkt hinter dem Namen.

Naturwissenschaftliche Perspektive

Hier stehen häufig Forschungsbefunde und Studien im Vordergrund.

Leitfrage:

Welche Studie liegt zugrunde?

Beispiel:

Mustermann M. Introduction to Educational Science. Dortmund: Beispielverlag; 2024.

→ Die Form folgt oft standardisierten, stark komprimierten Vorgaben.

Unterschiedliche Literaturverzeichnisse bedeuten nicht, dass unterschiedliche Informationen erforderlich sind. Meist werden dieselben Angaben gemacht, sie werden lediglich anders angeordnet und formatiert.

Prüfen Sie vor der Abgabe Ihrer Arbeit:

✓ Ist jede Zitation im Text im Literatur- bzw. Quellenverzeichnis enthalten?

✓ Ist jeder Eintrag im Literatur- bzw. Quellenverzeichnis mindestens einmal im Text belegt?

Erst wenn beide Fragen mit „Ja“ beantwortet werden können, ist das Nachweissystem vollständig.

